



Stadt Ingolstadt

Ingolstädter Krippenweg



*Unser Dank für Leihgaben
und tatkräftige Unterstützung gilt:*

Stadtmuseum Ingolstadt, Dr. Beatrix Schönewald
Katholisches Stadtdekanat Ingolstadt
Evangelisches Stadtdekanat Ingolstadt
allen Pfarrern und Verantwortlichen der evangelischen und
katholischen Gemeinden in Ingolstadt und Umgebung
Sr. M. Pia Pfeifer und dem Konvent des Klosters Gnadenthal
Heilig-Geist-Spital-Stiftung
Erika Dietrich
Oswin Dotzauer
Martin Grimm
Christine Habermann
Michael Hiebl
Manfred Hirschberger
Gert Schmidbauer (†)
Margarete Schreitmüller
sowie allen, die mit ihren Leihgaben den Krippenweg
unterstützen, aber ungenannt bleiben wollen



Impressum

Herausgeber: Stadt Ingolstadt, 2023
Presse- und Informationsamt
Fotos: Christine Olma, Gert Schmidbauer, Wolfgang Koston,
Guntar Feldmann, Stadt Ingolstadt
Druck: Druckerei Reindl, Ingolstadt



Erster Advent bis Heilig Drei König

- ★ Ein Spaziergang durch die Krippenstadt
- ★ Ein Bummel über den Christkindlmarkt
- ★ Viele Termine in der Weihnachtszeit

Stadt Ingolstadt

Presse- und Informationsamt
Franziskanerstraße 7
85049 Ingolstadt
Telefon: 0841 305-1090
E-Mail: presseamt@ingolstadt.de



2023



55^{nach}

10 Minuten
Ruhe, Meditation
und Besinnung

Ingolstadt, Kirche St. Moritz (City)

4. – 22. Dezember 2023

Montag bis Freitag, jew. 17.05 Uhr

www.stadtkirche.in



Inhalt

Zum Geleit	5
Spitalkirche zum Hl. Geist –Zentralausstellung	6
Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau	8
Stadtmuseum – Weihnachtskrippe im Barocksaal	10
Marieluise-Fleißer-Haus	11
Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal	12
Franziskanerbasilika	13
St. Matthäus	14
St. Moritz	15
Krippen aus fairem Handel im Weltladen	16
Die Graßlkippe auf dem Weihnachtsweg	17
Krippenausstellung im Kundencenter Ingolstadt	18
St. Rupert, Gerolfing	20
St. Pius	21
St. Johannes	22
August-Horch-Schule	23
Herz Jesu, Haunwöhr	24
St. Canisius, Ringsee	25
St. Markus	28
St. Anton	28
Hoffenster-Krippe	29
St. Konrad	30
Neu-St.-Martin, Mailing	31
St. Georg, Unterhaunstadt	32
St. Willibald, Oberhaunstadt	32
St. Michael, Etting	33
St. Paulus	33
St. Josef	34
St. Blasius, Zuchering	35
St. Vitus, Weichering	36
St. Peter, Manching	37
Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim	38
Ev. Friedenskirche, Gaimersheim	39
St. Bonifatius, Böhmfeld	40
Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, Oberhartheim	41
„Kumm, geh'ma Kripperl schaugn...“	43
Geschichte mit Genuss im Advent	44
Christkindlmarkt	45
Konzerte und Veranstaltungen	46
„Fotorundgang“ durchs Liebfrauenmünster	50



Der Ingolstädter Krippenweg ist eine Veranstaltung der Stadt Ingolstadt und findet dieses Jahr zum 26. Mal statt. Informationen zu den einzelnen Krippen und weiteren weihnachtlichen Angeboten haben wir für Sie in dieser Broschüre zusammengestellt.

Führungen zum Krippenweg bietet die Tourist Information am Rathausplatz (Moritzstraße 19) an, Telefon 0841 305-3030

Besuchen Sie uns auch unter:
www.ingolstadt.de/krippenweg

Zum Geleit

Schon Ende des 16. Jahrhunderts soll eine erste Weihnachtskrippe in Ingolstadt aufgestellt worden sein. Der Wittelsbacher Erbprinz und spätere Kurfürst Maximilian schickte im Jahr 1594 ein Paket an seine drei jüngeren Brüder, die an der Hohen Schule studierten. Darin war, laut Begleitschreiben, „ein schon Weihnachtskripl“. Auch die Jesuiten erkannten rasch, dass solche bildlichen Darstellungen des Weihnachtsgeschehens die Gemüter der Menschen anregten, und selbst im heutigen Medienzeitalter haben Weihnachtskrippen nichts von ihrer Faszination verloren.

Mit dem Krippenweg hat die Stadt Ingolstadt vor 25 Jahren eine alte Tradition wieder aufleben lassen und so kann man zwischen dem ersten Advent und Heilig Drei König überall in der Stadt und den umliegenden Gemeinden Krippenkostbarkeiten bewundern. Die wittelsbachische Krippe gibt es leider nicht mehr, dennoch lassen sich überall wunderbare Weihnachtskrippen entdecken. Darunter sind alte wertvolle Barockkrippen, etwa im Münster und im Kloster Gnadensthal, oder moderne Darstellungen wie die „Graßl-Krippe“. Es gibt Krippenfiguren von berühmten Künstlern wie dem „Krippenwastl“ oder solche, die von Gemeindemitgliedern selbst gefertigt wurden.

Das Herz des Ingolstädter Krippenwegs schlägt auch heuer in der Spitalkirche, in der außergewöhnliche Krippen ausgestellt sind. Doch auch die Kirche selber lohnt einen Besuch, denn sie ist sonst nur zu den Gottesdiensten zugänglich.

Ein Dankeschön all denjenigen, die den Ingolstädter Krippenweg – oft von Anfang an – begleitet haben und die ihn durch ihre Leihgaben und Veranstaltungen erst ermöglichen.

Allen, die sich auf den Weg machen, die Ingolstädter Krippenlandschaft zu erkunden, wünschen wir dabei schöne und besinnliche Momente.

1

Spitalkirche zum Hl. Geist – Zentralausstellung

Der spätere Kaiser Ludwig der Bayer stiftete Ingolstadt 1319 ein Spital, an das um 1350 die Spitalkirche zum Heiligen Geist angebaut wurde. Die spätgotische Hallenkirche, ein kunsthistorisches Kleinod, beherbergt auch heuer wieder die Zentralausstellung des Krippenwegs.

Private Sammlerinnen und Sammler aus Ingolstadt und der Region stellen hierfür ihre besonderen Krippen- und Weihnachtsdarstellungen zur Verfügung. Es hat sich über die Jahre ein Kreis von treuen Leihgebern/-innen gebildet, die regelmäßig mit ihren Schätzen dabei sind – neue kommen immer wieder hinzu.

Während des Krippenwegs kann die, normalerweise außerhalb von Gottesdiensten geschlossene, Spitalkirche besucht werden. Zudem erklingt an drei Samstagen im Rahmen einer Adventsmatinee die historische Bittner-Orgel aus dem 19. Jahrhundert – eine weitere Besonderheit während des Krippenwegs! Es spielen: Franz Hauk (2. Dezember) und Evi Weichenrieder (9. und 23. Dezember), jeweils um 12 Uhr.

Wir danken der Heilig-Geist-Spitalstiftung Ingolstadt für die freundliche Aufnahme.



Öffnungszeiten

3. Dezember bis 6. Januar 2024:

Mittwoch bis Freitag, 13.30 bis 17 Uhr,

Samstag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr

Hl. Abend, Silvester und Neujahr ist die Ausstellung geschlossen. Am 25. und 26. Dezember sowie an Heilig Drei König gelten die Sonntagsöffnungszeiten.

Der Eintritt ist frei.

6

7

Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau

Rund 260 eindrucksvolle Figuren umfasst die große Barockkrippe des Liebfrauenmünsters. Vor einigen Jahren wurde die kunsthistorische Kostbarkeit aufwendig restauriert. Nachdem viele Szenen jahrelang in Kartons und Kisten ruhen mussten, wird nun wieder ein Großteil der Münsterkrippe gezeigt. In Dauervitrinen unter der Empore können größere wie kleinere Szenen ganzjährig betrachtet werden. In diesem Jahr sind die Verkündigung an Maria, die Herbergssuche, die Geburt Jesu und die Anbetung der Könige zu sehen.

Neben der Krippe gibt es auch sonst noch viel Weihnachtliches zu entdecken, denn das Münster Zur Schönen Unserer Lieben Frau ist ein „Weihnachtsdom“. Nicht nur die Szenen des Hauptaltars und zahlreiche Nebenaltäre und Seitenkapellen zeigen das Weihnachtsgeschehen – weihnachtlich ist auch das riesige Verkündigungsfenster des bayerischen Hofmalers Hans Wertinger,



das seit 1527 den Chor ziert. Und am Eingang zur Schatzkammer hängt das Weihnachtsbild, von dem das Münster seinen eigentümlichen Namen hat: Eine Holzkopie der legendären „Gnad“, deren Original in den Wirren der Säkularisation verloren ging.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr



3

Stadtmuseum – Weihnatskrippe im Barocksaal

Auf der Schanz 45 85049 Ingolstadt

Sebastian Osterrieder (1864-1932) war Bildhauer und gilt als der Erneuerer und Förderer der Weihnachtskrippe. Der Bäckersohn aus Abensberg schuf für viele Kirchengemeinden, darunter auch Ingolstadt, Krippenfiguren in einem ganz neuen Verfahren der Serienproduktion im sog. Französischen Hartguss. Die Rohlinge wurden mit Textilien bekleidet und mit Hasenleim durchtränkt. So entstanden lebendige Figuren für das Weihnatsgeschehen.

Das Stadtmuseum erwarb vor sieben Jahren eine Osterrieder Krippe, wie sie auch in Ingolstadt zu sehen war. Präsentiert wird sie im Rahmen des Krippenweges im Barocksaal.

Öffnungszeiten: täglich außer montags von 9 bis 17 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 17 Uhr.
Der Eintritt zur Sonderausstellung ist frei.



10

4

Marieluise-Fleißer-Haus

Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt

Das Marieluise-Fleißer-Haus zeigt auch heuer wieder eine kleine weihnachtliche Ausstellung im Rahmen des Ingolstädter Krippenwegs.

Im Geburtshaus der Schriftstellerin steht in der Schmiede der Christbaum, dessen Anblick die kleine Marieluise jedes Jahr kaum erwarten konnte. Der ausgestellte Schmuck ähnelt wohl dem, der am Fleißerschen Christbaum hing. Marieluise Fleißer schilderte ihn in ihren Erzählungen und auch ihre Schwester Anni erinnerte in Briefen daran.

In vielen Ingolstädter Familien sah der Christbaum zu Beginn des 20. Jahrhunderts ähnlich aus. Kugeln, Sterne, Walnüsse in Silber oder Gold getaucht, dazu eine lange um den Baum gewundene Kette, in der Mitte der springende Milchglashirsch ließen Kinderaugen leuchten und rührten die Herzen der Erwachsenen an.

In einer Tischvitrine sind außerdem Weihnachtsgrüße an Marieluise Fleißer und Texte der Schriftstellerin zu Weihnachten ausgestellt.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 16 Uhr.
24. und 25. Dezember, 31. Dezember und 1. Januar ist das Museum geschlossen.



5

Franziskanerinnenkirche St. Johann im Gnadenthal

Die barocke Jahreskrippe des Klosters verfügt über rund 160 überaus reich gekleidete und ausgestaffierte Figuren. Köpfe und Gliedmaßen sind größtenteils Schnitzereien aus der Hand eines unbekanntes Ingolstädter Meisters. Einzelne, besonders wertvolle Stücke, haben Köpfe aus Wachs. Manche der Figuren besitzen echtes Menschenhaar. Seit 1965 kümmert sich Schwester M. Pia Pfeifer um die immer wieder neue Inszenierung der Figuren, die sich in fast 60 Jahren kein einziges Mal wiederholt hat.

Vor 800 Jahren hat der Heilige Franziskus von Assisi erstmals den Menschen das Weihnachtsgeschehen in Form einer Krippe nahegebracht. Aus diesem Grund wird in der Klosterkirche heuer nicht die Jahreskrippe, sondern eine Fotoausstellung mit Bildern aus den vergangenen Jahrzehnten präsentiert.

Öffnungszeiten: täglich von 8.30 bis 19 Uhr



12

6

Franziskanerbasilika

Im Jahr 2014 konnte die Herkunft der rund 50 hochwertigen gekleideten Gliederfiguren geklärt werden. Die Franziskaner beauftragten mit der Anfertigung der Krippe im Jahr 1945 den Kunstmaler Ludwig Martin (1901-1974), der von 1935 bis 1945 Lehrer an der Knabenschule St. Moritz (Beckerschule) gewesen war. Martin entwarf die Szenen und ließ Köpfe und Gliedmaßen von einem Freund, dem Bildhauer Paul Scheurle, schnitzen. Die Kleidung der Drahtgestellfiguren wurde in der Familie Martin aus gespendeten Stoffstücken genäht. Bereits im Dezember 1946 konnte die erste Szene (Verkündigung) aufgestellt werden, bis 1948 folgten weitere Szenen. Die „Krippenmandl“ erhielten auswechselbare Köpfe, so dass das Ensemble auf eine komplette Jahreskrippe anwachsen konnte. In der Advents- und Weihnachtszeit sind die Herbergssuche und ab Epiphanie die Anbetung der Könige aufgestellt. Dazwischen gibt es vom 4. Advent an, als franziskanische Spezialität gewissermaßen, die Darstellung der sogenannten „Grecciolegende“. 1223 hat der heilige Franziskus in einer Höhle bei Greccio die Geburt Christi nachspielen lassen. Aus solchen Weihnachtsspielen hat sich später die heutige Weihnachtskrippe entwickelt.

Am Samstag, 16. Dezember, um 12 Uhr spielt Giovanni Michellini im Rahmen der Adventsmatinee auf der Orgel.

Öffnungszeiten: täglich von 7 bis 20 Uhr



13

7

St. Matthäus

Seit über zwanzig Jahren gibt es in der neugotischen Matthäuskirche eine Krippe, die etwa so alt ist wie der Kirchenbau selbst: Rund vierzig Figuren – Menschen, Engel und Tiere – füllen die Szenen der biblischen Geschichte um die Geburt des Heilands der Welt.

Vermutlich wurden sie um die Mitte des 19. Jahrhunderts im bayerischen Oberland gefertigt, stammen aber offensichtlich nicht nur aus einer Hand. Vor allem die Tierfiguren haben ihren eigenen Reiz und mögen wohl die ältesten im Ensemble sein. Die Präsentation ist dem Krippenkasten des Schreinermeisters und Museumstechnikers Rainer Uhrlau zu verdanken, gepflegt wird das Figurenensemble vom Ehepaar Dagmar und Hans-Ulrich Seidler sowie Tobias Tag.

Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 18 Uhr



14

8

St. Moritz

Die barocke Krippe der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche, über die alte Aufzeichnungen berichten, gibt es nicht mehr. Die heutige Krippe von St. Moritz ist erst wenige Jahrzehnte alt. Stadtpfarrer Rupert Brems hat das runde Dutzend geschnitzter und mehrfarbig gefasster Figuren in den 1950er Jahren schnitzen lassen. Aufgebaut werden in der ältesten Ingolstädter Pfarrkirche die klassischen Krippenszenen „Geburt Jesu“ und „Besuch der Könige“ (ab 6. Januar). Den schönen Panoramahintergrund der Moritzkrippe hat der Ingolstädter Kirchenmaler Georg Löhnert geschaffen.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr



9

Krippen aus fairem Handel im Weltladen

Schrannenstraße 32

Der Weltladen Ingolstadt zeigt in einem seiner Schaufenster eine zehnteilige Krippendarstellung aus Peru, die über die Fairhandelsgesellschaft Fairhandel Münsterschwarzach importiert wurde. Die ca. 25 Zentimeter hohen Figuren wurden aus Ton gefertigt und stammen von einem Künstler der peruanischen Künstlervereinigung Ini Raymi.

Weitere fair gehandelte Krippen aus verschiedenen Ländern sind im Laden ausgestellt und können dort auch gekauft werden.

Öffnungszeiten (Laden):

Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 16 Uhr; die Krippe im Schaufenster ist natürlich rund um die Uhr zu sehen



10

Die Graßlkippe auf dem Ingolstädter Weihnachtsweg

Ludwigstraße

Die bedeutendste unter den modernen Krippen der Stadt stammt von dem Bildhauer Michael Graßl. Der Ingolstädter Künstler arbeitete etwa ein halbes Jahr an den rund 120 Zentimeter großen Figuren aus jeweils einem farbig gefassten Stück Eichenholz. Graßl hatte bei der Arbeit die vergebliche Herbergssuche der Heiligen Familie im Hinterkopf und sieht darin Parallelen zur heutigen Asylproblematik. So kam seine Maria zu ihrem südländischen Aussehen. Wer darüber hinaus genau hinschaut, der kann bei einem Schaf auch einen typischen „Künstlerscherz“ entdecken.

Öffnungszeiten: 1. bis 23. Dezember



11 *Krippenausstellung im Kundencenter Ingolstadt*

Mauthstraße 4

Auch in diesem Jahr gibt es im Kundencenter Ingolstadt in der Mauthstraße eine Krippenausstellung. Gezeigt werden Krippen von unterschiedlichen Krippenbauern aus der Region vor dem Hintergrund einer Winterlandschaft.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr und Samstag, 9 bis 13 Uhr



Die Krippen der Innenstadt sind mit den Buslinien 10 und 11 über die Haltestelle ZOB sowie mit nahezu allen INVG Linien über die Haltestelle Rathausplatz/ Schutterstraße zu erreichen.

Das Münster und das Stadtmuseum außerdem mit den Linien 30, 44, 45, 50 und 60 über die Haltestelle Universität/ Kreuztor.



12 *St. Rupert, Gerolfing*

Eichenwaldstraße, 85049 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Dünzlauer Straße, Linie 60

Die Krippe mit den Szenen der Geburt, Anbetung der Hirten und der Anbetung der Könige (ab 6. Januar) wird wie immer in der Taufkapelle der Kirche aufgestellt. Die zusammen mit den Tieren rund dreißig Figuren umfassende Krippe mitsamt den Aufbauten stammt vermutlich aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Die seitlichen Landschaftsbilder hat der Ochsenfelder Kirchenmaler Konrad Meyer angefertigt. Die Kastenkrippen auf den linken und rechten Seitenaltären stammen von Norbert Tuffek. Darin sind während der Advents- und Weihnachtszeit Mariä Verkündigung, die Herbergssuche und ab 6. Januar die Flucht nach Ägypten zu sehen.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 18 Uhr



13 *St. Pius*

Richard-Wagner-Straße 26, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Ungernerstraße, Linie 10 oder
Kropfstraße / Mozartstraße, Linie 70

Die Krippe in der eindrucksvollen Elfinger-Nachkriegskirche im Nordwesten Ingolstadts stammt von Barbara Helleis. Sie stellt mit den knapp dreißig Figuren und Tieren in der Advents- und Weihnachtszeit vier Szenen auf, die in zweiwöchigem Turnus wechseln: Verkündigung, Besuch Marias bei Elisabeth, Geburt Jesu und Anbetung der Könige.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 18.30 Uhr



14 St. Johannes

Ettinger Straße 47, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Johannes, Ettinger Straße,
Linien 11, 15 und 44

Die Krippe der evangelischen Kirchengemeinde St. Johannes ist eine orientalische Krippe neueren Datums. Die Figuren sind Südtiroler Herkunft und wurden von der Kirchenvorsteherin Christine Probst gekleidet. Hans Klinger aus Westerhofen hat die außergewöhnlichen Gebäude aus Gasbetonsteinen geschaffen. Zu sehen sind die Türme und Häuser von Bethlehem rund um eine Karawanserei, wo sich in St. Johannes die Geburt Jesu abspielt.

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag,
8 bis 11 Uhr, Donnerstag 14 bis 17 Uhr



15 August-Horch-Schule

Furtwänglerstr. 9b, 85057 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Herschelstraße, Linie 10 oder
Richard-Wagner-Straße, Linie 70

Zwischen 2008 und 2013 haben Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 4 an einer Holzkrippe gearbeitet, die jedes Jahr um ein Stück gewachsen ist. Die bis zu sechzig Zentimeter großen Figuren und der Stall wurden aus ungehobeltem Fichtenholz gesägt, geklebt und genagelt. Das Besondere an dem Krippenprojekt war, dass die Kinder in Gemeinschaftsarbeit alles selbst bauen konnten. Aus Platzgründen wächst die Krippe derzeit nicht weiter.

Öffnungszeiten: Vom 1. Dezember bis 6. Januar ist die Krippe von außen durch die Glastüren der Schullaula einsehbar. In den Abendstunden wird die Krippe bis 22 Uhr beleuchtet.



16 Herz Jesu, Haunwöhr

Zeppelinstr. 90, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Maximilianstraße, Linien 10 und 44;
Spitalhofstraße, Linie 45

Vor einigen Jahren wurde in der Haunwöhrer Pfarrkirche Herz Jesu eine neue Jahreskrippe eingerichtet. Sie besteht aus sogenannten „Egli-Figuren“. Die Schweizerin Doris Egli hat damit in den 1960er Jahren die jahrhundertealte Krippe als Mittel, biblische Geschichten anschaulich zu machen, gewissermaßen „neu“ erfunden. Ihre „Biblischen Erzählfiguren“ erfreuen sich seither in ganz Europa großer Beliebtheit. In der Pfarrei Herz Jesu wird für jedes einzelne Sonntagsevangelium im Jahreskreis ein eigenes Bild gezeigt. Im Weihnachtsfestkreis sind folgende Szenen zu sehen: 1. Advent: Mariä Verkündigung, 2. Advent: Maria besucht Elisabeth, 3. Advent: Geburt Johannes des Täufers, 4. Advent: Herbergssuche, Heilig Abend bis 5. Januar: Geburt Jesu, ab 6. Januar: Huldigung der Sterndeuter

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 19 Uhr



17 St. Canisius, Ringsee

Canisiusstraße 21, 85053 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Erletstraße, Linie 20 und
Geisenfelder Straße, Linie 30

Die rund zwanzig Figuren der Kernkrippe wurden 1938 und 1939 eigens für die 1937 neu erbaute Kirche angeschafft. Dabei handelt es sich um sehr qualitätvolle Stücke aus der Hand des Schwazer Bildhauers Josef Gschnaller (1906-1988). 2003 kam eine dritte Ausbaustufe mit den Szenen für Verkündigung, Herbergssuche und der Flucht nach Ägypten hinzu. Termine für die Krippenszenen: 2.12. bis 13.12.: Maria Verkündigung; 14.12. bis 23.12.: Herbergssuche; 24.12. bis 5.1.: Anbetung der Hirten; 6.1. bis 20.1.: Dreikönigszug; 21.1. bis 3.2.: Flucht nach Ägypten.

In einer speziellen Vitrine werden passend zum jeweiligen Sonntag oder Festtagsevangelium Szenen mit sogenannten „Egli-Figuren“ gezeigt, die von Pfarrangehörigen gestaltet werden.

Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 17 Uhr





Eitensheim

Kösching

Gaimersheim

Maria Himmelfahrt

Etting

St. Michael

Lenting

Ev. Friedenskirche

St. Wilibald

August-Horch-Schule

St. Johannes

St. Paulus

St. Georg

Dunzlau

Friedrichshofen

St. Pius

St. Josef

Oberhausenstadt

Unterhausenstadt

St. Martin

INGOLSTADT

St. Rupert

12

Gerolfing

Altstadt

St. Konrad

Feldkirchen

Malling

Herz Jesu

St. Markus

St. Anton

St. Canisius

Kothau

Hoffenster-Krippe

Ringsee

Rothen-turm

Niederfeld

Haunwoh

Hundszell

Spitalhof

Unsernherrn

Unterbrunn-reuth

Knoglersfreude

Oberbrunn-reuth

Hagau

St. Blasius

Seehof

Oberstimm

Niederstimm

St. Vitus

Welchering

St. Peter

Lichtenau

Zuchering

Pichl

Manching

Winden

18 *St. Markus*

Münchener Straße 36, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18, 22 und 44

Heuer wird in der evangelischen Markuskirche eine orientalische Hauskrippe mit Figuren aus Polystone ausgestellt. Sie kann während der Büroöffnungszeiten und beim Sonntagsgottesdienst besichtigt werden.

19 *St. Anton*

Münchener Straße 40, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18, 22 und 44

Mit den knapp zwanzig Figuren, die ein unbekannter Flüchtling in der Nachkriegszeit für St. Anton geschnitzt hat, können insgesamt fünf Szenen von der Verkündigung bis zur Flucht nach Ägypten dargestellt werden. Während der Weihnachtszeit ist die Geburt Jesu in Bethlehem dargestellt.

Die Bauten hat Ottmar Ihrler geschaffen. Seine Frau Gertrud hat die Figuren vor einigen Jahren neu eingekleidet.

Öffnungszeiten:
täglich von 8.30 bis 17 Uhr



20 *Hoffenster-Krippe*

Münchener Straße 71, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Anton, Linien 10, 11, 16, 18, 22 und 44

Eine Krippe im Stil seiner Westallgäuer Heimat präsentiert der Bildhauer und Maskenschnitzer Stephan Strauss im Fenster seines Ateliers im Hof der Münchener Straße 71 (gegenüber der Kirche St. Anton).

Der Stall, der Stadel und andere Gebäude sind feste Bestandteile der Krippe, die Landschaft gestaltet der Künstler jedes Jahr frei. So sieht die Krippe immer wieder ein wenig anders aus. Die rund 20 Zentimeter großen kaschierten Figuren der Firma Heide sind größtenteils Einzelanfertigungen und werden jedes Jahr um weitere Figuren ergänzt.

Die Krippe wird in der Woche vor Weihnachten aufgebaut, bis Maria Lichtmess werden dann immer wieder unterschiedliche Szenen rund um die Geburt Christi aufgebaut.

Am schönsten wirkt die Krippe bei Dunkelheit, sie ist täglich von 16 bis 23 Uhr beleuchtet.

Öffnungszeiten:

Im Hoffenster ab ca. 20. Dezember bis 2. Februar



21 *St. Konrad*

Feldkirchener Straße 81, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Geibelstraße, Linien 20, 22, 25, 26 und 70;
Ganghoferstraße, Linie 21

Die 1997 in der Pfarrkirche im Ingolstädter Osten eingerichtete Krippe hat der Ingolstädter Hermann Zieglmeier gebaut. Zieglmeier hat in den vergangenen dreißig Jahren an die 120 Krippenbauten geschaffen, zumeist im alpenländischen Stil. Auch die Konrader Krippe zeigt ein alpenländisches Bauernhaus, in dessen offenem Stadel sich das heilige Geschehen abspielt. Gezeigt werden die Geburt mit dem Besuch der Hirten (24.12.-5.1.) und der Besuch der Heiligen Drei Könige (5.1.-2.2.).

Öffnungszeiten:

24. Dezember bis 2. Februar, täglich von 8 bis 18 Uhr;
Zugang i.d.R. durch den Seiteneingang Feldkirchener Straße.



22 *Neu-St.-Martin, Mailing*

Pfingstrosenstraße 1, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Mailing/Schule, Linien 21 und 70

Die vierzig Zentimeter hohen orientalischen Figuren stammen von der Oberammergauer Schnitzwerkstätte Bergmann. Stall und Hintergrund hat der Eichstätter Bildhauer und Mosaikspezialist Prof. Peter Recker angefertigt. Gezeigt werden die Geburt und ab 6. Januar die Anbetung der Könige. Eine weitere noch größere Heilige Familie wird alljährlich vor dem Altar aufgestellt.

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr



23 *St. Georg, Unterhaunstadt*

Hauenstattplatz, 85055 Ingolstadt-Unterhaunstadt
INVG-Haltestelle: Deschinger Straße, Linie 40

Die schöne alte Unterhaunstädter Georgskirche wird eigens für den Krippenweg geöffnet. Die Besonderheit der Krippe ist der Stall nach der Vorlage eines typischen Unterhaunstädter Bauernhauses.

Öffnungszeiten:

täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit

24 *St. Willibald, Oberhaunstadt*

Dorfplatz 4, 85055 Ingolstadt-Oberhaunstadt
INVG-Haltestelle: Beilngrieser Straße bzw. Dorfplatz, Linie 30

Die Oberhaunstädter Krippe stammt aus der Hand von Ludwig Mödl (1904-1977). Der Verwalter der Oberhaunstädter Brauerei hat die Figuren Anfang der 1950er Jahre zusammen mit Jugendlichen der Pfarrei, darunter Hans Hackner und der Holzschnitzer Albin Hepner, angefertigt. Bei den ungefassten Lindenholzfiguren handelt sich um rund dreißig Personen- und Tierdarstellungen, die alljährlich unter der Maria mit dem Kind am rechten Seitenaltar aufgestellt werden. 2005 kamen weitere Tierfiguren von Josef Eislinger hinzu. Seit 1998 gibt es eine neue Krippenlandschaft aus Juraplatten und ein Hintergrundbild von Herbert Arnold nach Motiven aus dem heiligen Land.

Öffnungszeiten:

täglich von 10 bis 18 Uhr



25 *St. Michael, Etting*

St.-Michael-Straße 2, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: St. Michael-Straße, Linie 15

Neben einer historischen Gipskrippe besitzt die Pfarrei eine umfangreiche alpenländische Krippe mit Landschaftshintergrund des Kirchenmalers Vinzenz Marklsdorfer (1911-1969). Das Werk war ursprünglich für die Privatkrippe eines Ettinger Organisten bestimmt. Gezeigt wird heuer die Geburt Christi mit der Anbetung der Hirten.

Öffnungszeiten:

24. Dezember bis
2. Februar, zu den
Zeiten der Gottes-
dienste, sonntags
von 9 bis 16 Uhr



26 *St. Paulus*

Theodor-Heuss-Straße 40, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestellen: Theodor-Heuss-Straße, Linie 70;
Oberer Grasweg, Linie 30

Die „Krippe im heimatlichen Stil“ wurde von der Ingolstädter Krippenbaumeisterin Christine Habermann gefertigt, die 35 Zentimeter großen Figuren aus gebranntem Ton stammen aus der Werkstatt des Töpfereimuseums im rheinischen Langenwehe. Dargestellt ist die Geburt Jesu.

Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 16 Uhr

27 St. Josef

Schillerstraße, 85055 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Pestalozzistraße, Linien 20, 22, 25, 26
und 40

Die rund dreißig Zentimeter hohen Gipsfiguren dürften in den Jahren nach der Weihe der ersten Josefskirche 1917 entstanden sein und wurden in den 1963 fertiggestellten Neubau übernommen. Die Skulpturen gehören der Formgebung nach noch ganz der Kirchenkunst des ausgehenden 19. Jahrhunderts an. Ihre plakativen, kräftigen Farben weisen dagegen deutlich in die 1920er Jahre. Damit stehen die Figuren an der Grenze zwischen der Krippenkunst des 19. und der des 20. Jahrhunderts. Gips wurde nach den 1920er Jahren – zumindest für Kirchenkrippen – kaum mehr verwendet. Wenn preisgünstige Figuren aus Serienfabrikation gefragt waren, kamen seit dieser Zeit meistens Pappmaché-Figuren zum Einsatz. Trotzdem wurden Gipsfiguren in den späteren Jahrzehnten als künstlerisch wertlose Massenware geringgeschätzt und bei der ersten Gelegenheit ausgewechselt. Es ist also ein Glücksfall, dass sich die Figuren trotz des Kirchenneubaus erhalten haben. Der Holzstall mit dem Krüppelwalmdach dürfte aus der Entstehungszeit der Krippe stammen. Andere Ausstattungsgegenstände, wie etwa das Dorf mit den beleuchteten Häuschen, kamen erst später hinzu. Die aufwendige Landschaft der Krippe wird alljährlich neu gestaltet. Bis 5. Januar ist die Geburt Christi mit dem Besuch der Hirten dargestellt, anschließend die Anbetung der Heiligen Drei Könige.

Öffnungszeiten:

24. Dezember bis 2. Februar,
täglich von 8.30 bis 17.30 Uhr



28 St. Blasius, Zuchering

Kirchplatz 1, 85051 Ingolstadt
INVG-Haltestelle: Wallmeisterstraße, Linie 44

Die Zucheringer Krippe stammt von dem als „Krippenwastl“ bekannten akademischen Bildhauer Sebastian Osterrieder (1864-1932). Der aus Abensberg stammende Schüler von Adolf von Hildebrand hat Anfang des 20. Jahrhunderts für eine Renaissance der bayerischen Krippenkultur gesorgt. Während seines Romaufenthalts, bei dem er für Papst Leo XIII. arbeitete, lernte er die traditionellen süditalienischen gekleideten oder kaschier-ten Terrakottakrippen kennen. Zuhause in München entwickelte er diese Technik schließlich für seine Bedürfnisse weiter und gründete (neben seiner Bildhauertätigkeit) eine sehr erfolgreiche Krippenmanufaktur. Osterrieder lieferte Krippenwerke nach Freising, Luxemburg, Paderborn, Bonn, Cleveland und Mexiko City, fertigte auch die Privatkrippen für Papst Pius X., Kaiser Wilhelm II. (heute im Stadtmuseum Abensberg) und Konrad Adenauer. Osterrieders umfangreichste Krippe steht im neugotischen Dom von Linz. Zahllose weitere große und kleine Kirchen- und Privatkrippen in der ganzen Welt stammen aus seinen Ateliers. Allerdings sind viele der Werke in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verloren gegangen. Originale Osterriederkrippen gehören heute zu den von Kennern gesuchten äußerst seltenen Raritäten.



In St. Blasius sind in der Advents- und Weihnachtszeit die Geburt Christi und der Besuch der Drei Könige dargestellt.

Öffnungszeiten:

täglich 9 bis 16 Uhr

Neuburger Str. 8, 86706 Weichering
Bahnhof Weichering im Stundentakt ab Ingolstadt Hbf

Die Weicheringer Pfarrkirche ist ein besonderes Juwel im Ingolstädter Krippenweg. Alle (Jugendstil-)Altäre des 1903 errichteten neoromanischen Baus stammen von Sebastian Osterrieder. Es handelt sich dabei um die einzige vollständig erhaltene Altar-Ausstattung des akademischen Bildhauers. Eine der hochgeschätzten Manufakturkrippen aus den Werkstätten des „Krippenwastl“ besitzt Weichering zwar nicht – die Gemeinde war nach dem Kirchenbau so verschuldet, dass sie sich keine der damals schon teuren Krippen mehr leisten konnte, am Marienaltar finden sich aber als Einzelanfertigungen aus der Hand des Meisters zwei Reliefs mit der Geburt Christi und der Flucht nach Ägypten.

Nach der Kirchenrenovierung 1989 überlegte die Gemeinde wiederum, eine Osterriederkrippe aus dem Kunsthandel anzuschaffen und erneut stellte sich ein solches Werk als unerschwinglich heraus. Deswegen kaufte man eine passende neue Krippe aus der Manufaktur Angela Tripi (Palermo, Italien). Die 30 Zentimeter großen Figuren sind aus gebranntem Ton und mit Textilien kaschiert, also in der traditionellen italienischen Technik gefertigt, die Sebastian Osterrieder adaptiert hat. Die orientalischen Tripi-Figuren harmonisieren hervorragend mit der Landschaft und den Kulissen, die 2020 von zwei Mitgliedern der „Krippenfreunde Weichering“ komplett neu gestaltet wurden.

Dargestellt ist heuer die Herbergsuche, die Geburt Christi mit Anbetung der Hirten, der Zug der Könige sowie die Flucht nach Ägypten.

Mit dem „Zug der Könige“ wurde in Weichering eine zusätzliche eigenständige Krippenkulisse geschaffen, die in der Region wohl einzigartig ist.

Öffnungszeiten: 10. Dezember bis 21. Januar,
an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 17 Uhr

Geisenfelder Straße, 85077 Manching
INVG-Haltestelle: Manching Zentrum, Linie 16

Die Heimatkrippe in der Manchinger Pfarrkirche St. Peter ist etwa dreißig Jahre alt. Die zwischen 50 und 85 Zentimeter großen Figuren sind handgeschnitzt und beweglich. Ausgestattet haben sie die Frauen des „Mütterkreises“ der Pfarrei mit selbstgenähter Kleidung. Die Krippe wird jedes Jahr am 24. Dezember von ehrenamtlichen Helfern aufgebaut. Erst während der nächtlichen Christmette an Heilig Abend wird das Jesuskind in die Krippe gelegt. Ab 6. Januar ist die Anbetung der Könige zu sehen.

Öffnungszeiten:

ab 25. Dezember zwischen 9 und 17 Uhr, sonntags ab 10 Uhr



31 *Mariä Aufnahme in den Himmel, Gaimersheim*

Untere Marktstraße 20, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Gaimersheim/Rathaus, Linien 50 und 55

Die zweite Krippe von Sebastian Osterrieder im Ingolstädter Krippenweg. Nur die vierzehn Figuren der Kernszenen der Gaimersheimer Krippe gehen auf den „Krippenwastl“ zurück. Die Herbergssuche und die Flucht nach Ägypten hat später ein einheimischer Holzschnitzer hinzugefügt. Vergleicht man diese Osterrieder-Figuren mit denen aus Zuchering, entdeckt man viele Gemeinsamkeiten aber auch Unterschiede, die deutlich machen, dass es sich zwar um Manufakturarbeiten handelt, an jedes Stück aber einzeln Hand angelegt wurde. Die Gaimersheimer Figuren wurden vor einigen Jahren restauriert, weswegen ihre Farbgebung nicht mehr original ist. Eine augenzwinkernde Besonderheit der Krippe ist in der Adventszeit die „Vorbereitung des Stalls“. Dabei kehren die Engel mit dem Besen den Stall aus, damit alles sauber ist für die Ankunft des Gottessohnes.

Die Krippe liegt etwas versteckt unter der Orgelempore, links von der kleinen Taufkapelle.

Dargestellt ist bis Heilig Abend die Herbergssuche, anschließend Christi Geburt (ab 24. Dezember), Heilige Drei Könige (ab 5. Januar) und die Flucht nach Ägypten (19. bis 24. Januar)



Öffnungszeiten:
1. Advent bis 24. Januar,
täglich von 8 bis 18 Uhr

32 *Ev. Friedenskirche, Gaimersheim*

Kraiberg 40a, 85080 Gaimersheim
INVG-Haltestelle: Magnusweg oder Kraibergstraße, Linie 50

Weihnachtskrippen werden seit Jahrhunderten gebaut, aber zunächst nur in Kirchen, Klöstern und auch in Palästen aufgebaut. Seit dem 16. Jahrhundert gibt es auch Hauskrippen für die Familien, die die Geburt Jesu zu Weihnachten nacherleben möchten. Eine dieser vielen Krippen ist in der evangelischen Friedenskirche in Gaimersheim zu besichtigen. Sie wurde vor einigen Jahren vom Gaimersheimer Holzschnitzer Paul Gerner in rund 270 Stunden Arbeit gefertigt.

Die Höhlen-Krippe hat einen orientalisch-heimatlichen Stil und ist mit 17 farbigen Figuren bestückt. Jede dieser Figuren ist aus Lindenholz, ca. 25 cm groß, handgeschnitzt und gefasst, sodass ein besonderes Gesamtbild entstanden ist. Die Grundfläche entspricht in etwa unserer Jura-Landschaft.

Die Herbergssuche, in die Krippe integriert, zeigt die übermüdet Maria, die das Kind unter ihrem Herzen trägt. Josef und der Wirt verhandeln wegen einer Übernachtung, die dann aber nicht zustande kommt. Der Esel war zu dieser Zeit ein wichtiger Wegbegleiter.

Öffnungszeiten: täglich ca. 10 bis 16 Uhr



Bonifatiusstraße 2, 85113 Böhmfeld

Die Anfänge der Böhmfelder Kirche St. Bonifatius reichen ins 11. Jahrhundert zurück; der heutige Barockbau war, nach mehreren Erweiterungen, 1892 fertiggestellt.

Eine Besonderheit hält der Hochaltar (Mitte 18. Jahrhundert) bereit – je nach Festzeit im Kirchenjahr kann das Bild ausgetauscht werden.

In der Weihnachtszeit wird das Bild komplett entfernt, im Innenraum des großen Rahmens finden dann die ca. 80 Zentimeter hohen Krippenfiguren Platz. Der Großteil der Figuren, im Stile einer „Oberammergauer Krippe“, wurde 1972 in München erworben.

Die Heilige Familie wird begleitet von den Heiligen Drei Königen, einem Hirten und einer Hirtin, Ochs und Esel sowie drei Schafen. Zu sehen ist die Krippe jedes Jahr ab Heilig Abend.

Zu sehen sind die Geburt Christi (ab 24.12.) und die Anbetung der Heiligen Drei Könige (ab 5.1.)

Öffnungszeiten: 24. Dezember bis 24. Januar, von 8 bis 16 Uhr



Kreisstraße, 85088 Vohburg-Oberhartheim

In der schönen alten Marien-Wallfahrtskirche zu Oberhartheim ist eine umfangreiche Krippe mit prunkvoll ausgestattetem Königszug und sehenswerter orientalischer Szenerie aufgebaut. Der Clou: Im Hintergrund grüßen der Hartheimer Kirchturm und grüne Hopfengärten als „Himmlisches Jerusalem“. Dazu gibt es eine Tonbandansage, die den Betrachter auf Knopfdruck mit Details der Krippe vertraut macht.

Öffnungszeiten: 3. Dezember bis 2. Februar, in der Regel Sonntagnachmittag bis zum Einbruch der Dunkelheit; in den übrigen Zeiten nach Rückfrage beim Nachbarn (Kreisstraße 9) oder beim Mesner (Kreisstraße 23)





★ „Kumm, geh’ma Kripperl
schaugn...“

Lassen Sie sich in die Welt der Krippenlandschaften entführen und von der Schönheit der zahlreichen Krippen begeistern! Die Krippenstadt Ingolstadt zeigt in der Adventszeit wieder die schönsten Weihnachtskrippen aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen. Gehen Sie mit auf einen stimmungsvollen Rundgang, der vor der wunderbaren Kulisse des Herzogskastens auf dem Christkindlmarkt ausklingt.

Termine: an den drei Adventssonntagen 3., 10. und 17. Dezember
Beginn: 14 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt:

Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19

Preis: 8 Euro, ermäßigt 6 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei

Tickets: www.newcityplatform.de

Private Führung: 98 Euro (max. 25 Personen), Termine auf
Anfrage per E-Mail an marketing@ingolstadt.de





Geschichte mit Genuss im Advent

Freuen Sie sich auf einen entspannten Spaziergang durch die festlich geschmückten Gassen der historischen Altstadt, auf kulinarische Zwischenstopps und viele unterhaltsame wie interessante Geschichten aus der Schanz. Bei der kulinarischen Stadtführung „Geschichte mit Genuss im Advent“ kommen sprichwörtlich alle auf den Geschmack: Eine Gästeführerin verwöhnt Sie mit schönen Erzählungen rund um Kripperl, bayerische Weihnachtsbräuche und Ingolstädter Traditionen. Bei kurzen Zwischenstopps servieren ausgewählte Ingolstädter Gastronomen leckere „Magen-Tratzerl“: kleine, aber feine weihnachtlich-kulinarische Köstlichkeiten, die dem Gaumen schmeicheln und das Herz öffnen.

Die Verkostungen finden ausschließlich im Außenbereich statt und sind auch für Vegetarier geeignet.

Termine: Sonntag, 3. und 17. Dezember

Beginn: 11 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden

Treffpunkt:

Tourist Information am Rathausplatz, Moritzstraße 19

Preis: Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren: 19 Euro;

Kinder von 6 bis 15 Jahren: 16 Euro

(keine weiteren Ermäßigungen)

Teilnehmerzahl: mindestens 5, maximal 20

Tickets können bis 13 Uhr am Vortag der jeweiligen Führung erworben werden.

Tickets: www.newcityplatform.de

Private Führung: Termine und Preise auf Anfrage per E-Mail an geschichtemitgenuss@web.de



Christkindlmarkt

Der Ingolstädter Christkindlmarkt ist einer der ältesten in Deutschland. Bis mindestens zum Jahr 1570 zurück lässt sich die Tradition eines vorweihnachtlichen Marktes in Ingolstadt aus der Stadtchronik belegen. Damals ist es nämlich Herzog Albrecht V. gewesen, der geruhte, für die Untertanen der auch damals bedeutenden Donaustadt den „Jahrmarkt an Nicolai“ einzuführen.

Der diesjährige Christkindlmarkt wird am Mittwoch, 22. November, um 17 Uhr feierlich eröffnet und dauert bis Samstag, 23. Dezember.

Von Montag bis Freitag immer ab 18 Uhr bieten verschiedene heimische Posaunen- und Bläsergruppen sowie Chöre festliche Weihnachtslieder dar. An den Wochenenden werden bereits am Nachmittag verschiedene Musikgruppen und dazu der Heilige Nikolaus für eine festliche Stimmung auf dem Christkindlmarkt sorgen.





Konzerte und Veranstaltungen



Samstag, 2. Dezember, 16 Uhr, Feierliche Eröffnung des Ingolstädter Krippenwegs in St. Matthäus mit Harfenmusik. Im Anschluss Glühwein, Punsch und Bratwürste.

Sonntag, 26. November, St. Rupert:
Adventsmarkt des Kath. Frauenbunds im Pfarrheim

Freitag, 1. Dezember, 16 bis 18 Uhr und Samstag, 2. Dezember, 10 bis 12 Uhr, Heppstraße 14: Tag der offenen Krippenwerkstatt bei Krippenbaumeisterin Christine Habermann

Samstag 2. Dezember, 12 Uhr, Spitalkirche: Adventsmatinee mit Franz Hauk an der historischen Bittner-Orgel

Samstag, 2. Dezember, 16 Uhr, St. Pius: Familienkonzert mit dem Georgischen Kammerorchester Ingolstadt

Sonntag, 3. Dezember, 15 bis 17 Uhr, Gemeinschaftshaus von St. Matthäus, Permoserstraße 67: Adventsfest

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, Klosterkirche Gnadenthal: Benefizkonzert

Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr, St. Canisius: Adventssingen

Sonntag, 3. Dezember, 17 bis 20 Uhr, St. Matthäus, Innenhof: Christmas-Jazz

Sonntag, 3. Dezember, 18 Uhr, Marienkirche Hundszell: Adventskonzert zugunsten der Knochenmarkspende Bayern



Montag, 4. Dezember, 19 Uhr, St. Pius:
Weihnachtskonzert mit der Audi-Bläserphilharmonie

Dienstag, 5. Dezember, 14 Uhr, St. Konrad:
Adventsfeier der Senioren/-innen



Mittwoch, 6. Dezember, 17 Uhr, Innenhof von St. Matthäus:
Der Nikolaus kommt (für Familien und Kinder)

Freitag, 8. Dezember, 19 Uhr, Matthäuskirche und Innenhof:
Internationales Adventsfest mit dem ukrainischen Chor „Vox Animae“

Samstag 9. Dezember, 12 Uhr, Spitalkirche: Adventsmatinee mit Evi Weichenrieder an der historischen Bittner-Orgel

Samstag, 9. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus:
„Macht hoch die Tür“ – ein Adventssingen zum Hören und Mitmusizieren; mit dem Ingolstädter Kammerchor und dem Posauenchor Matthäus-Mennoniten

Sonntag, 10. Dezember, 14 bis 16 Uhr, Marieluise-Fleißer-Haus: Weihnachten im Fleißer-Haus – Weihnachtsgeschichten für Kinder

Sonntag, 10. Dezember, 16 Uhr, St. Moritz:
Ingolstädter Adventssingen

Sonntag, 10. Dezember, 16 bis 19 Uhr, Adventsnachmittag im Arzneipflanzengarten (Anatomiestraße) mit Apotheker-glühwein; jeweils um 17 und 18 Uhr eine „Kurz und Schmerzlos-Führung in der Sonderausstellung „Hals- und Beinbruch“

Sonntag, 10. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus:
Konzert der städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule

**Sonntag, 10. Dezember, 19 Uhr, Ev. Friedenskirche
Gaimersheim:** Weihnachtskonzert der Gaimersheimer Kantorei

**Dienstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr, St. Matthäus,
Gemeindehaus:** Liebgewonnene Traditionen zu Weihnachten:
Musik und Geschichten

Freitag, 15. Dezember, 19 Uhr, St. Matthäus:
Weihnachtliche Welt – eine Weihnachtsgeschichte mit weihnachtlicher Musik und Liedern

**Samstag, 16. Dezember, 10.30 bis 12.30 Uhr,
Marieluise-Fleißer-Haus:** Als wir noch auf das Christkind warteten – Basteln für Kinder

Samstag 16. Dezember, 12 Uhr, Franziskanerbasilika:
Adventsmatinee mit Giovanni Michelini an der Orgel

Samstag, 16. Dezember, 17 bis 20 Uhr, St. Matthäus, Innenhof:
Christmas Beat

Sonntag, 17. Dezember, 14 Uhr, St. Rupert:
Gerolfinger Adventssingen



**Sonntag, 17. Dezember, 16 Uhr, Mariä Himmelfahrt,
Gaimersheim:** Adventssingen

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr, St. Matthäus:
Orgelkonzert bei Kerzenschein

Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr, St. Blasius:
Bayerisches Adventssingen



Sonntag, 17. Dezember, 17 und 19.30 Uhr, Spitalkirche
Weihnachtsoratorium Johann Sebastian Bach, BWV 248, Kantaten I-VI, Solisten Münstervocalisten, Concerto de Bassus

Samstag 23. Dezember, 12 Uhr, Spitalkirche: Adventsmatinee mit Evi Weichenrieder an der historischen Bittner-Orgel

Montag, 25. Dezember, 17 Uhr, Liebfrauenmünster:
Weihnachtsmusik mit Hans-Jürgen Huber, Trompete und Franz Hauk, Orgel

Dienstag, 26. Dezember, 14.30 Uhr, St. Konrad:
Festlicher Filmnachmittag im Pfarrsaal



Dienstag, 26. Dezember, 18 Uhr, St. Matthäus:
Ein etwas anderes Orgelkonzert

Freitag, 29. Dezember, 14 bis 17 Uhr, St. Konrad: Krippenfahrt – von St. Konrad aus mit Privatautos, anschließend Einkehr

Sonntag, 31. Dezember, 21 Uhr, Liebfrauenmünster:
Festliches Silvesterkonzert mit Prof. Christoph Braun, Trompete und Franz Hauk, Orgel



Freitag, 5. Januar, 19.30 Uhr, St. Konrad:
Internationales Weihnachtsliedersingen im Pfarrsaal

Sonntag, 7. Januar, 17 Uhr, St. Konrad: Weihnachtliches Konzert unter Leitung von Pater Lorenz Gadiant

Sonntag, 14. Januar, 12 Uhr, St. Konrad:
Weihnachtsfeier der Polnischen Gemeinde im Pfarrsaal

Donnerstag, 18. Januar, nachmittags, St. Konrad:
Krippenfahrt der Senioren/-innen mit Pater Lorenz





„Fotorundgang“ durchs Liebfrauenmünster

In akribischer Feinarbeit hat der Fotograf Hans Eisenrieder eine „Führung“ durch das Liebfrauenmünster gestaltet. Die beeindruckenden Bilder sind in der Advents- und Weihnachtszeit in der städtischen Galerie im Stadttheater zu sehen. Die Komposition großformatiger Bilder zaubert den Raum des Münsters in die Galerie.

Ort: Städtische Galerie im Stadttheater

Laufzeit: 1. Dezember bis 7. Januar

Öffnungszeiten der Galerie im Stadttheater:

Do bis So, 12 bis 18 Uhr

Eintritt frei

